

JAHRESBERICHT
ÜBER DAS
KÖNIGLICHE GYMNASIUM
UND
DIE DAMIT VERBUNDENE VORSCHULE
ZU
DUISBURG.

SCHULJAHR 1896—97.

VERÖFFENTLICHT VON DEM DIREKTOR
DR. RICHARD SCHNEIDER.

Schulnachrichten. Vom Direktor.

DUISBURG.
BUCHDRUCKEREI VON JOH. EWICH.
1897.

1897. PROGR.-NR. 452.

9du
49

452

JAMES E. KIRBY

KÖNIGLICHE GYMNASIUM

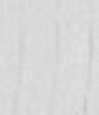
DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT ZÜRICH

1880

DR. RICHARD SCHNEIDER

LEHRER DER PHYSIK UND MATHEMATIK

DR. RICHARD SCHNEIDER



Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
Religionslehre										
evangel.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
kathol.	3	3	2	2	2	2	2	2	2	20
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1/4	2 1/3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde . .	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Englisch freiw.	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)
Hebräisch freiw.	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)
	25	25	28	30	30	30	29	29	29	255

2. Stundenverteilung im Winterhalbjahr 1896/97.

Lehrer	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zu- sammen
<i>Dr. Schneider,</i> Direktor.	6 Griech.	6 Griech.								12
<i>Prof. Averdunk,</i> Ordinarius von I.	7 Latein 2 Hebräisch	7 Latein	2 Hebr.							18
<i>Prof. Feller,</i> Ordinarius von II a.	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 7 Latein		2 Religion					19
<i>Dr. Hass,</i> Oberl., Ord. von II b.		3 Gesch. Erdk.	3 Deutsch 6 Griech. 3 Gesch. Erdk.	7 Latein						22
<i>Mintus,</i> Oberl., Ord. von IV.					2 Deutsch		3 Deutsch 7 Latein 4 Gesch. Erdk.	3 Deutsch 2 Erdk.		21
<i>Jäger,</i> Oberl., Ord. von III a.	3 Gesch. Erdk.			4 Griech. 3 Gesch. Erdk.	7 Latein	7 Latein				24
<i>Dr. Wimmer,</i> Oberl., Ord. von III b.	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	2 Engl.	3 Franz.	3 Franz. 3 Gesch. Erdk.	3 Franz. 3 Gesch. Erdk.				23
<i>Vorbrodt,</i> Oberlehrer.			2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	24
<i>Dr. Wünnenberg,</i> Oberlehrer.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Franz.				2 Math. 4 Franz.			24
<i>Dr. Schell,</i> wissensch. Hilfslehrer, Ord. von VI.				3 Deutsch		2 Deutsch 6 Griech.			4 Deutsch 8 Latein	23
<i>Dr. Barner,</i> wissensch. Hilfslehrer, Ord. von V.				2 Homer	2 Religion 6 Griech.		2 Relig.	8 Latein		20
<i>Kaplan Beckmann,</i> kath. Religionslehrer.	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Relig.	3 Religion		11 u. 2 Vorschule
<i>Schultze,</i> Vorschullehrer.	2 Erdkunde in VI, 9 Deutsch, 4 Rechnen, 2 Heimatskunde in Vorschulklasse I, 6 Rechnen in Vorschulklasse III.									23
<i>Schuh,</i> Vorschullehrer.	7 Deutsch, 4 Rechnen in Vorschulkl. II, 6 Schreiblesen in Vorschulkl. III, 2 biblische Geschichte, 1 Gesang in Vorschulkl. I—III, 3 Schönschreiben in Vorschulkl. I—II, 2 Anschauungsunterricht in Vorschulkl. II—III.									25
<i>Saure,</i> Elementar- und tech- nischer Lehrer.	1 Chorgesang			1 Gesang			2 Relig. 4 Rechn. 2 Schreib. 2 Singen	3 Relig. 4 Rechn. 2 Schreib. 2 Singen		25
<i>Christian,</i> Elementar- und tech- nischer Lehrer.	3 Turnen		3 Turnen		2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 3 Turnen	3 Turnen		26 u. 2 Turnen Vor- schule

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres behandelten Lehrgegenstände.

Oberprima.

Ordinarius: Averdunk.

Religionslehre. a) Evangelische. Auswahl aus den Propheten, dem Johannes-evangelium und der neueren Kirchengeschichte. 2 St. *Feller.*

b) Katholische. Apologetik: Ausführliche Begründung des katholischen Glaubens. Erster Teil der Kirchengeschichte. Ausgewählte kirchliche Hymnen. 2 St. *Beckmann.*

Deutsch. Gelesen aus Lessings Hamburg. Dramaturgie, Goethes Dichtung und Wahrheit und ital. Reise. Schwierigere Gedichte Goethes und Schillers erklärt. Lessings Nathan, Goethes Tasso und Pandora, Schillers Braut von Messina, Shakespeares Julius Cäsar und eine Auswahl hervorragender Stellen aus einzelnen anderen Dramen. Goethes und Schillers Leben, 2. Hälfte. 3 St. *Feller.*

Aufsätze:

1. Die Bedeutung des Parzenliedes in Goethes Iphigenie. 2. In welcher Weise ist in der Ilias wahrzunehmen, dass ihr Held geistig emporwächst? 3. Wie vollzieht sich bei Schiller der Übergang vom Sturm und Drang zur klassischen Periode? (Klassenaufsatz.) 4. Welche Gesinnung Tasso gegenüber offenbart Antonio in Goethes Dichtung? 5. Deckt sich der Gegensatz von Prometheus und Epimetheus in Goethes Pandora-Dichtung mit dem von Realist und Idealist in Schillers Aufsatz: Über naive und sentimentale Dichtung? 6. Wem wohl das Glück die schönste Palme beut? Wer freudig thut, sich des Gethanen freut. (Goethe.) (Klassenaufsatz.) 7. Die Bedeutung des Chors in Schillers Braut von Messina.

8. Reifeprüfung: a) (Herbst.) Antigone bei Sophokles und Iphigenie bei Göthe, eine Parallele. b) (Ostern.) Inwiefern kann man sagen, dass die Haupthandlung in den hervorragendsten Dramen unserer ersten Dichter der Verherrlichung idealistischer Gesinnung dient?

Lateinisch. Horaz, Od. II und III; Epistul. I und II mit Auswahl. Cicero pro Murena, Tuscul. I, aus den übrigen Büchern cursorische Lectüre und lateinische mündliche Vorträge. Tacitus, Ann. I und II mit Auswahl. Grammat. Wiederholungen nach Seyffert. Exercitien und Extemporalien mindestens alle 14 Tage. Lateinische Inhaltsangaben. 7 St. *Averdunk.*

Preisarbeit: De inferis quid doceat Homerus.

Griechisch. Homer, Ilias, zweiter Teil (Auswahl). Thukydides, Auswahl aus VI und VII (sizilischer Feldzug). Sophokles, Antigone. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. Stegreifübersetzungen aus dem Griechischen. 6 St. *Schneider.*

Französisch. Lektüre: H. Taine, Napoléon Bonaparte. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache im Anschluss an die Lektüre, die Geschichte und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. 2 St. *Wimmer.*

Englisch (freiw.). Lektüre: Tom Brown's School Days, Part I. Schriftliche und mündliche Übungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St. *Wimmer.*

Hebräisch (freiw.). Buch der Richter und Psalmen mit Auswahl. Grammatik nach Hollenberg. 2 St. *Averdunk.*

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der wichtigsten weltgeschichtlichen Ereignisse vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zum Jahre 1888. Geographische Wiederholungen. 3 St. *Jäger.*

Mathematik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten, Binomialkoeffizienten, Abschluss der Stereometrie und Trigonometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 St. *Wünnenberg.*

Aufgaben für die Reifeprüfungen:

a) Herbst 1896. 1. Drei trigonometrische Punkte A, B, C sind der Lage nach gegeben. Ein Beobachter in D findet $\angle BDC = 2^\circ 1'$ und $CDA = 1^\circ 12'$. Wie gross ist BD? $BC = 4,1$ Km, $CA = 0,410$ Km, $AB = 4,08$ Km. 2. Ein Schornstein von 30 m Höhe hat die Gestalt eines abgestumpften Kegels; die Durchmesser der Endflächen des äusseren Mantels sind 6 m und 1 m, die der inneren sind 4 m und 0,60 m. Welchen Kubikinhalt hat das Mauerwerk? 3) Eine Hyperbel (Hauptaxe $2a = 6$, Nebenaxe $2b = 8$) wird von der Sehne geschnitten, die auf der Hauptaxe im Brennpunkt 1 steht. Gesucht die Koordinaten der Durchschnittpunkte der Sehne mit der Hyperbel und der Gehalt des von diesen 2 Punkten und dem Koordinatenanfangspunkt gebildeten $\triangle$. 4. Jemand hat an eine Gesellschaft 20 Jahre hindurch am Anfang eines jeden Jahres 300 Mark eingezahlt und nachher 15 Jahre am Ende eines jeden Jahres eine Rente bezogen. Wie gross ist diese, wenn die Gesellschaft einen Verlust von 1692 Mark hatte? 4%.

b) Ostern 1897. 1. Eine Kugel wird von einer Ebene in einer Entfernung von 3 cm von ihrem Mittelpunkt in einem Kreise geschnitten, dessen Umfang 25,1328 cm ist. Wie gross ist der Mantel und Rauminhalt des kleineren Kugelabschnitts? 2. Den geometrischen Ort für die Spitze eines $\triangle$ zu finden, dessen Grundlinie $c = 5$ cm festliegt und in welchem sich die beiden anderen Seiten wie 3:2 verhalten. Diskussion und Zeichnung des gefundenen Ortes. 3. Eine Gemeinde hat zu 4% eine Anleihe von 20,000 Mark aufgenommen und sich verpflichtet, die Anleihe durch eine jährliche Amortisationsquote von 1200 Mark zu tilgen. Wann ist die Amortisation vollendet? 4. An der Ecke des grösseren von 2 in einer geraden Frontlinie stehenden, aneinanderstossenden Gebäuden mit $a = 100$ m und $b = 86,6$ m Front führt eine gerade Strasse unter dem $\angle \alpha = 60^\circ$ vorbei. Es soll der Punkt dieser Strasse bestimmt werden, von welchem aus die beiden Gebäude gleich lang erscheinen.

Physik. Optik, mathematische Erdkunde. 2 St. Wünnenberg.

Unterprima.

Ordinarius: Averdunk.

Religionslehre. Siehe Oberprima.

Deutsch. Kurze Mitteilungen über das Leben und die Werke der hervorragendsten Dichter vom 16. Jahrh. bis auf Klopstock. Aus Klopstocks Messias und Oden. Lessings Aufsätze über die Fabel, aus Laokoon, hamb. Dramaturgie, wie die Alten den Tod gebildet. Goethes Iphigenie. Aus Goethes und Schillers Lyrik im Anschluss an das Leben dieser Dichter (1. Teil). 3 St. Feller.

Aufsätze:

1. Inwiefern waltet über den Handlungen der Haupthelden des Nibelungenliedes ein Verhängnis, in dem sich ihr Wert oder Unwert aus den zurückfallenden Wirkungen abspiegelt? 2. Was hat der bildende Künstler, der die Laokoongruppe schuf, darstellen wollen? 3. Was stellt sich bei Betrachtung des Ganges und Resultats der Untersuchung in Lessings Laokoon als Zweck derselben heraus? (Klassenaufsatz.) 4. Welcher stoffliche Reiz bestimmte Goethe zur Dichtung des Götz von Berlichingen? 5. Iphigenie in Goethes Drama ein leuchtendes Beispiel, den Spruch von der Selbstbeherrschung in dem Gedicht: „Die Geheimnisse“ zu bewahrheiten. 6. Wie vollzieht sich die Sühnung des Orest in Goethes Iphigenie? (Klassenaufsatz.) 7. Ist die Katastrophe in Lessings Emilia Galotti eine innerlich begründete? 8. Was der Rhein rauscht am hundertsten Geburtstag des Kaisers Wilhelm I.? (Redeform.)

Lateinisch. Horaz Od. I und II; Satir. I und II mit Auswahl. Sallust. Catilina; Cicero Orat. Catil. I und II; Liv. XXII mit Auswahl. Mündliche Vorträge lateinischer Lektüre aus Cäsar, bell. gall. Grammat. Repetitionen nach Seyffert. Übersetzungen und Extemporalien wenigstens alle 14 Tage. Einzelne lateinische Inhaltsangaben. 7 St. Averdunk.

Griechisch. Homer, Ilias, erster Teil (Auswahl). Platon, Apologie und Kriton, Anfang und Schluss des Phädon. Xenophon, Hellenika, Auswahl aus Buch I—VI. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. Stegreifübersetzen aus dem Griechischen. 6 St. Schneider.

Französisch. Lektüre: M. Mignet, Histoire de la Révolution Française, Introduction und Chap. I—II. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache im Anschluss an die Lektüre, die Geschichte und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. 2 St. Wimmer.

Englisch (frei w.). Siehe Oberprima.

Hebräisch (frei w.). Siehe Oberprima.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der wichtigsten Ereignisse der Weltgeschichte vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Geographische Wiederholungen. 3 St. *Hass.*

Mathematik. Zinseszins und Rentenrechnung. Komplexe Zahlen. Erweiterung der Trigonometrie. Stereometrie bis zur Inhaltsberechnung. 4 St. *Wünnenberg.*

Physik. Mechanik, allgemeine Wellenlehre, Akustik. 2 St. *Wünnenberg.*

Obersekunda.

Ordinarius: Feller.

Religionslehre. a) Evangelische. Lektüre der Apostelgeschichte mit Parallelen aus den Briefen Pauli. Leben des Apostels und Kirchengeschichte, 1. Teil. Sprüche und Lieder. 2 St. *Feller.*

b) Katholische. Grundzüge der Apologetik. Das Wichtigste aus dem ersten Teile der Kirchengeschichte. Ausgewählte Hymnen. 2 St. *Beckmann.*

Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied. Wallenstein, Götz von Berlichingen, Egmont, Maria Stuart. Aufsätze, Disponierübungen. 3 St. *Hass.*

Themata der Aufsätze:

1. Wodurch wird in Wallensteins Lager die Haupthandlung des Dramas angedeutet? 2. In welchen Beziehungen erscheint die Stellung Wallensteins der des Kaisers entgegengesetzt? 3. Welche Absichten verfolgt im Wallenstein der Revers und welche Wirkungen hat er? 4. Wodurch wird Götz von Berlichingen bestimmt, die Führung der Bauern zu übernehmen? 5. Auf welchen Gegensätzen zwischen Spaniern und Niederländern beruht die Handlung im Egmont? 6. Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehn, ein anderes zeigte die vollbrachte That. 7. Die drei Ratgeber der Elisabeth. 8. Klassenaufsatz.

Lateinisch. Cicero de imperio Cn. Pompei. Livius, Auswahl aus XXI—XXIII. Auswahl aus Ovids Tristien und Vergils Aen. VII—XII. Grammatik, Exercitien und Extemporalien sowie Inhaltsangaben nach dem Lehrplan. 7 St. *Feller.*

Griechisch. Lektüre: Herodot VII und VIII mit Auswahl. Xenophon, Memorabilien, besonders Buch I und II. Odysee, Auswahl aus VII—XIII. Grammatik: Vervollständigung der Tempus- und Modus-Lehre, Negationen, Präpositionen. Repetitionen aus der Formenlehre. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 6 St. *Hass.*

Französisch. Lektüre: Duruy, Histoire de France, II. Band. Molière, le bourgeois gentilhomme. Schriftliche Arbeiten. Sprechübungen.

Englisch (frei w.). Einführung in die englische Sprache nach Tendering. Lektüre: Auswahl aus The English Reader von E. Hausknecht. Mündliche und schriftl. Übungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St. *Wimmer.*

Hebräisch (frei w.). Formenlehre und Lektüre nach Hollenbergs Übungsbuch. 2 St. *Averdunk.*

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte vom Tode Drakons bis zum Tode Alexanders; römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Wiederholungen aus der Erdkunde. 3 St. *Hass.*

Mathematik. Quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen. Abschluss der Geometrie. Fortsetzung der Trigonometrie. 4 St. *Wünnenberg.*

Physik (Chemie). Übersicht der anorganischen Chemie. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. 2 St. *Vorbrodt.*

Untersekunda.

Ordinarius: *Hass.*

Religionslehre. Siehe Obersekunda.

Deutsch. Lektüre: Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Mündliche Behandlung anderer Themata. Dispositionsübungen. 3 St. *Schell.*

Aufsätze:

1. Inwiefern erfährt Gessler die strafende Hand Gottes für die unmenschliche Forderung, die er an Tell gestellt hat? 2. Weshalb wird der Rhein von allen deutschen Strömen am meisten besungen? 3. Wodurch erweist Johanna in Chinon ihre göttliche Sendung? 4. Dunois in Schillers Jungfrau von Orleans. 5. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 6. Welchen Beitrag liefert das Gespräch zwischen Hermanns Eltern im ersten Gesange zur Exposition des Gedichtes? 7. Durch welche Verwicklungen verhindert der Dichter in Hermann und Dorothea einen zu frühen Abschluss der Handlung? 8. Die Wirtin zum goldenen Löwen. 9. Welche Umstände im ersten Aufzuge der Minna von Barnhelm zeigen Tellheims bedrängte Lage?

Lateinisch. Lektüre: Cicero de imper. Cn. Pompei. Livius I. Vergil, Aeneis I und II. Grammatik: Ergänzung der Kasuslehre, Tempus- und Modus-Lehre. Mündliche Übungen im Übersetzen ins Lateinische. Im Anschluss an die Lektüre wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische. 7 St. *Hass.*

Griechisch. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Modus im abhängigen Satz. Übersetzungsübungen in der Klasse im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Xenophons Anabasis III—IV (mit Auslassung einzelner Stücke). 4 St. *Jäger.* Homer, Od. I, V, VI mit Auswahl. 2 St. *Barner.*

Französisch. Lektüre nach Lüdeking II; Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Plötz-Kares, Sprachlehre, § 73—128 Übersetzungsübungen nach Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B Cap. 49—76. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. 3 St. *Wimmer.*

Geschichte und Erdkunde. Preussische und deutsche Geschichte von 1740 bis zum Jahre 1888. Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. 3 St. *Jäger.*

Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. Erklärung von Potenz, Wurzel und Logarithmus. Kreisberechnung. Berechnung von rechtwinkl. Dreiecken und einfachen Körpern. 4 St. *Vorbrodt.*

Physik (Chemie). Mineralogische und chemische Grundbegriffe. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik. 2 St. *Vorbrodt.*

Obertertia.

Ordinarius: *Jäger.*

Religionslehre. a) Evangelische. Aus dem Leben Jesu nach den Evangelien, besonders die Bergpredigt. Leben Luthers, Zwinglis und Calvins. Lieder. 2 St. *Barner.*

b) Katholische. Erstes Hauptstück des erweiterten Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments seit Errichtung des Königtums. Wiederholungen. 2 St. *Beckmann.*

Deutsch. Behandlung der schwierigeren Stücke des Lesebuchs unter Bevorzugung der poetischen. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschluss daran Belehrung über die einfachsten Gesetze der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Bei der Besprechung der Aufsätze Wiederholungen aus der Grammatik, Interpunktions- und Rechtschreiblehre. 2 St. *Mintus.*

Lateinisch. Lektüre: Cäsar b. g. V—VII mit Auswahl. Ovid. Met. III 55—166, V 341—538, 564—571. Grammatik: Modus- und Tempuslehre, Wiederholungen, Übungen im Anschluss an die Lektüre. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. 7 St. *Jäger.*

Griechisch. Lektüre: Xenophon, Anabasis I, II. Grammatik: Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Einzelne Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, bisweilen eine Hausarbeit. 6 St. *Barner.*

Französisch. Lektüre nach Lüdeking I; mündliche Übungen im Anschluss daran und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Plötz-Kares, Sprachlehre, § 13—73; dazu Übersetzungsübungen im Anschluss an Plötz-Kares, Übungsbuch Ausgabe B. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. 3 St. *Wimmer.*

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte von 1517—1740. 2 St. Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 St. *Wimmer.*

Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Wurzelgrössen. Kreislehre II Teil. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 3 St. *Vorbrodt.*

Naturbeschreibung und Physik. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. *Vorbrodt.*

Zeichnen. Einführung in die Perspektive. Zeichnen nach einfachen Modellen. Wiedergabe von Ornamenten. 2 St. *Christian.*

Untertertia.

Ordinarius: Wimmer.

Religionslehre. Siehe Obertertia.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke nach Hopf u. Paulsiek. Lernen von Gedichten. Wiederholung aus der Grammatik im Anschluss an die Korrektur der Aufsätze. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. *Schell.*

Lateinisch. Lektüre: Cäsar b. g. I, II. Grammatik: grammatischer Aufbau des lateinischen Satzes. Wiederholungen. Übersetzungsübungen im Anschluss an Ostermanns Übungsbuch. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. 7 St. *Jäger.*

Griechisch. Die Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich unter Beschränkung auf das Regelmässige. Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt nach dem Übungsbuche. Lesen von Erzählungen aus der griechischen Heldensage. Im Anschluss daran Aneignung des entsprechenden Wortschatzes und Ableitung der einfachsten Gesetze der Satzlehre. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. 6 St. *Schell.*

Französisch. Lektüre nach Lüdeking I; Sprechübungen im Anschluss daran und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Grammatik nach Plötz-Kares, Elementarbuch Cap. 36—63. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. 3 St. *Wimmer.*

Geschichte und Erdkunde. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. Politische Erdkunde Deutschlands. Aussereuropäische Erdteile. Kartenskizzen an der Schultafel. 1 St. *Wimmer.*

Mathematik. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Parallelogramm, Trapez, Kreislehre I Teil. 3 St. *Vorbrodt.*

Naturbeschreibung. Beschreibung schwieriger Blütenpflanzen, wichtige ausländische Nutzpflanzen, einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 St. *Vorbrodt.*

Zeichnen. Fortsetzung des Unterrichts in der Perspektive. Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern. 2 St. *Christian.*

Quarta.

Ordinarius: Mintus.

Religionslehre. a) Evangelische. Ausgewählte Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testament. Sprüche und Lieder. 2 St. *Barner.*

b) Katholische. Erstes Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere die öffentliche Lehrthätigkeit Jesu. 2 St. *Beckmann.*

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Orthographische Übungen, schriftliches freieres Nacherzählen alle vier Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 St. *Mintus.*

Lateinisch. Lektüre aus Ostermanns Lesebuch mit Auswahl. Grammatik nach dem Lehrplan. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 7 St. *Mintus.*

Französisch. Einführung in die französische Sprache nach Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B 1—35. Im Anschluss daran Sprechübungen und Arbeiten. 4 St. *Wünnenberg.*

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Erdkunde von Europa ausser Deutschland. 4 St. *Mintus.*

Rechnen und Mathematik. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-detri. 2 St. *Saure.* Lehre von den Geraden, vom Winkel und vom Dreieck. 2 St. *Wünnenberg.*

Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie ihre Feinde, besonders Insekten. 2 St. *Vorbrodt.*

Zeichnen. Die ersten Elemente des perspektivischen Zeichnens. Zeichnen nach Holzkörpern. Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern. 2 St. *Christian.*

Quinta.

Ordinarius: im Sommer Daehne, im Winter Barner.

Religionslehre. a) Evangelische. Bibl. Geschichte des N. Testaments nach Zahn. Lernen von Sprüchen, Psalmen, Liedern nach dem Kanon. 2 St. *Saure.*

b) Katholische. Zweites Hauptstück des Katechismus; einige Teile aus dem dritten Hauptstücke. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Gebete. 3 St. *Beckmann.*

Deutsch und Geschichtserzählungen. Der einfache und erweiterte Satz. Orthographische und Interpunktionsübungen. Wöchentlich ein Diktat. Schriftliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. 3 St. *Mintus.*

Lateinisch. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt im Anschluss an Ostermann. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. 8 St. *Barner.*

Erdkunde. Deutschland nach Daniel. 2 St. *Mintus.*

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel-detri. Die Grundrechnungen mit Dezimalbrüchen nach Harms und Kallius. 4 St. *Saure.*

Naturbeschreibung. Kenntnis aller äusseren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere; ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. 2 St. *Vorbrodt.*

Schreiben. Deutsche, lateinische und griechische Schrift. 2 St. *Saure.*

Zeichnen. Die Elemente der Formenlehre. Linien in verschiedenen Richtungen, Massen und Verbindungen. Zeichnen nach Wandtafelvorlagen. 2 St. *Christian.*

Sexta.

Ordinarius: Schell.

Religionslehre. a) Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Zahn. Lernen von Sprüchen, Liedern und Psalmen nach dem Kanon. 3 St. *Saure.*

b) Katholische. Siehe Quinta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lehre vom einfachen Satz. Starke und schwache Flexion. Wöchentlich ein Diktat, im letzten Tertial als häusliche Arbeiten einige freie Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. 4 St. *Schell.*

Lateinisch. Formenlehre unter Beschränkung auf das Regelmässige mit Ausschluss der Deponentien. Uebersetzen nach dem Uebungsbuche aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt. Im Anschluss daran Uebungen im Konstruieren. Ableitung der einfachsten Gesetze der Satzlehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit, statt ihrer im letzten Tertial einige Hausarbeiten. 8 St. *Schell.*

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Orographische und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen. Bild der engeren Heimat. 2 St. *Schultze.*

Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen, nach Harms und Kallius. 4 St. *Saure.*

Naturbeschreibung. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung der Formen der Pflanzenteile. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel; ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. 2 St. *Vorbrodt.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. *Saure.*

Vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht war kein Schüler befreit. Die jüdischen Schüler erhielten Religionsunterricht von dem städtischen Elementarlehrer *Nussbaum.* — Am dem freiwilligen englischen Unterricht nahmen 4 Obersekundaner und 4 Primaner teil.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Jede Turnabteilung 3 Stunden. *Christian.* I. (Ober- und Unterprima): Ordnungsübungen. Laufübungen. Riegenturnen an allen Geräten. (Im Sommer wurde die 3. Stunde vielfach zum Fussballspiel verwandt). — II. Ober- und Untersekunda: Marschübungen. Laufübungen. Eisenstab- und Hantelübungen. Gemeinturnen an allen Geräten. (Die dritte Stunde wurde auch hier zum Fussballspiel verwandt). — III. (Ober- und Terttia): Ordnungsübungen. Freiübungen. Zusammengesetzte Eisenstabübungen. Gerätübungen von mittlerer Schwierigkeit. (Auch hier wurde zuweilen eine Stunde zum Fussballspiel verwandt). — IV. (Quarta): Taktische Ordnungsübungen. Leichte Gruppen von Freiübungen. Laufübungen. Der Stufe entsprechende Gerätübungen als Gemeinturnen. (An Stelle des Turnens hin und wieder Lauf- und Ballspiele.) — V. (Quinta): Ordnungsübungen. Freiübungen. Leichtere Übungen mit dem Holzstab. Dauer- und Wettlauf. Der Stufe entsprechende Gerätübungen. Turnspiele. — VI. (Sexta): Einfache Ordnungs- und Freiübungen. Ganz leichte Gerätübungen. Turnspiele. — VII. (Vorschule): Ordnungs- und Freiübungen. Laufübungen. Lauf- und Ballspiele. 2 Stunden. *Christian.*

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 189, im Winter 180 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungs- arten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 7 — im W. 6	im S. 1 — im W. 1
aus anderen Gründen .	„ „ 6 — „ „ 6	„ „ 1 — „ „ 1
Zusammen	im S. 13 — im W. 12	im S. 1 — im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,8 im W. 6,66%	im S. 0,5% im W. 0,55%

In den Vorschulklassen waren im Sommer 2, im Winter 2 Schüler auf Grund ärztlichen Zeugnisses befreit. Es bestanden (s. o.) bei 9 getrennt zu unterrichtenden Gymnasialklassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 17, zur grössten 50 Schüler. Die drei Vorschulklassen bildeten eine Abteilung von 32 Schülern. Besondere Vorturnerstunden wurden nicht gegeben. Insgesamt waren (die Vorschulklassen eingeschlossen) 20 Turnstunden wöchentlich angesetzt.

Die Turnhalle liegt 5 Minuten weit von dem Gymnasialgebäude; sie gehört der Stadt; das Gymnasium hat aber das Vorrecht, die Stunden zu beanspruchen, die für den Turnunterricht nötig sind, und zahlt dafür eine Vergütung. Hinter der Halle befindet sich ein Turnplatz.

Neben dem Turnunterricht wurden in der guten Jahreszeit (bis Ende November) an den Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen regelmässig Turnspiele abgehalten. Die Anstalt besitzt eine vier Morgen grosse Wiese nahe bei der Stadt, die zum Betrieb derselben vorzüglich geeignet ist. Die Gesamtzahl der Schüler war in vier Abteilungen geteilt, für die je eine Stunde festgesetzt war. Die Leitung der Spiele hatte im Sommer *Dachne*, im Winter *Christian*.

Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Leibesübungen und Bewegungsspielen bestanden nicht.

Unter den Schülern sind 61 Freischwimmer, also 32,3% von der Gesamtzahl der Schüler; 23 nahmen im letzten Jahre Schwimmunterricht.

b) **Gesang.** Sexta und Quinta je zwei Stunden ein- und mehrstimmige Lieder und Choräle. Notenkennntnis. Treffübungen und Kennntnis der Intervalle. Quarta und Terttia, sowie Sekunda und Prima je eine Stunde wöchentlich vierstimmige Gesänge. *Saure.*

Schulbücher für das Schuljahr 1897/98.

Vorbemerkung. Der Gebrauch der angegebenen Ausgaben ist unerlässlich. Nur in besonderen Fällen kann nach vorher eingeholter Genehmigung des betreffenden Fachlehrers der Gebrauch einer anderen Ausgabe gestattet werden. Es ist stets die vorgeschriebene Auflage anzuschaffen. — Wegen Ueberlassung von Büchern aus der Unterstützungs-Bibliothek hat man sich an Professor Feller zu wenden.

Gegenstand		Lehrbücher	Klasse
A. Gymnasium.			
Religion.	1. Evang.	Zahn, bibl. Historien	VI, V.
		Strack und Völker, bibl. Lesebuch	IV—II a.
		Novum testamentum graece ed. Buttmann (Teubner) oder Tischendorf (ed. acad. Mendelssohn)	I, II.
		Spruch- und Lieder-Kanon für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen	VI—I.
	2. Kath.	Dr. Schuster, bibl. Geschichte	VI—V.
		Kleiner kathol. Katechismus für die Diözese Münster	VI—V.
		Overberg-Erdmann, bibl. Geschichte des A. und N. T.	IV—III.
		Kathol. Katechismus für die Diözese Münster	IV—III.
		Dr. Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion	II—I.
Deutsch.		Hopf und Paulsiek, Lesebuch	VI—I.
	Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik, nebst Brambach, Handweiser der lat. Rechtschreibung	VI—I.
		Ostermann, Übungsbuch	VI—III a.
		Caesar, bellum gallicum (Teubner Text)	III b, III a.
		Ovid, metam. (Teubner Text)	III a.
		Haacke-Köpke, Aufgaben III	II b.
		Vergil (Teubner Text)	II b, II a.
		Horaz (Teubner Text)	I.
Griechisch.		Koch, Grammatik	III b—I.
		Wesener, Elementarbuch I	III b.
		Wesener, Elementarbuch I und II	III a.
		Xenophon, Anab. (Teubner Text)	III a, II b.
		Homer, Od. (Teubner Text)	II b, II a.
		Herodot (Teubner Text)	II a.
		Xenophon, Memorabilien (Teubner Text)	II a.
		Homer, Jl. (Teubner Text)	I.
Französisch.		Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B	IV, III b.
		Plötz-Kares, Sprachlehre	III a, II b.
		Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B	III a—II b.
		Lüdeking, Lesebuch I	III b, III a.
		Lüdeking, Lesebuch II	II b.
Englisch.		Tendering, kurzgef. Lehrbuch der engl. Sprache	II a, I.
	Hebräisch.	Hollenberg, Hebr. Schulbuch	II a, I.
		Hebr. Bibel	I.
Geschichte.		Kanon der im geschichtlichen Unterrichte der unteren u. mittleren Klassen höh. Lehranstalten einzuprägenden Jahreszahlen	IV—II b.
		O. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	IV.
		David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volks	III b, III a.
		David Müller, Abriss der allgemeinen Geschichte I	II.
		Beck, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte III und IV	I.
Geographie.		Daniel, Leitfaden	VI—III a.
	Mathematik.	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—IV.
		Heilermann und Diekmann, Algebra I, 6. Auflage	III b u. die nach III b, III a und II b Aufzunehmenden.

Gegenstand	Lehrbücher	Klasse
Mathematik.	Heilermann und Diekmann, Algebra II, 4. Auflage	II a, I.
	Reidt, Elemente der Mathematik II	IV—I.
	Reidt, Elemente der Mathematik IV	II a—I.
	Reidt, Elemente der Mathematik III	I.
	Gauss, Logarithmentafeln	II b—I.
Physik.	Krumme, Lehrbuch	II b—I.
Naturbeschreibung.	Thomé, Lehrbuch der Botanik }	III b, III a.
	Thomé, Lehrbuch der Zoologie }	
Gesang.	Göcker, Des Knaben Liederschatz	VI—I.
	Das neue Gesangbuch für die ev. Schüler	VI—I.
B. Vorschule.		
Religion.	1. Evang. Zahn, bibl. Historien	2, 1.
	2. Kathol. Dr. Schuster, kleine biblische Geschichte	3—1.
Deutsch.	Glabacher Fibel, I, II. — Schulze u. Steinmann, Kinderschatz I.	3.
	Kinderschatz II. — Schipke, Orthographie	2.
	Gabriel und Supprian, deutsches Lesebuch, II. Teil. (Oberstufe) }	1.
	Schipke, Orthographie }	
Rechnen.	Schwenk, 50 Aufgaben	1.
	Glabacher Rechenfibell, Zahlenklassen 1—100	3.
	Terlinden, Rechenbuch I	2.
	Terlinden, Rechenbuch II	1.
Gesang.	Göcker, Liederschatz	2, 1.
	Das neue Gesangbuch für die ev. Schüler	2, 1.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1896. K. Provinzial-Schulkollegium. Coblenz, 9. Januar. S. C. 193. Beabsichtigt ein Schüler der Anstalt sich der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige zu unterziehen, so hat er seinem Direktor rechtzeitig Anzeige zu machen. Es ist dann zu erwägen, ob sein Verbleiben auf der Anstalt unbedenklich ist. Unterzieht sich ein Schüler ohne Vorwissen seines Direktors der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission, so ist er von der Schule zu entlassen. Der Wiedereintritt ist erst nach Beginn des neuen Schuljahres zu gestatten.

Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten. Berlin, 2. April. U. II Nr. 475 G. I U. I. Diejenigen Abiturienten, die, ohne die Reife im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, sind auf die baldige Nachholung der Reifeprüfung im Hebräischen vor einer wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission für das höhere Schulamt hinzuweisen.

Dasselbe. Berlin, 11. September. U. II Nr. 1963. Solche Schüler, welche, bis dahin auf ausländischen höheren Lehranstalten vorgebildet, in eine der oberen Klassen einzutreten wünschen, sind sorgfältig zu prüfen.

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am Dienstag, den 21. April, vormittags 8 Uhr in der herkömmlichen Weise eröffnet. An Stelle des wissenschaftlichen Hilfslehrers *Dohmen*, der als Oberlehrer an das Gymnasium in Essen übergang, trat der wissenschaftliche Hilfslehrer *Dähne*, vorher am Gymnasium in Saarbrücken; um den wissenschaftlichen Hilfslehrer *Albert Werth* zu ersetzen, der eine Oberlehrerstelle am Gymnasium in M.-Gladbach übernahm, trat Dr. *Schell*, vorher an der Ritter-Akademie zu Bedburg, und als katholischer Religionslehrer Kaplan *Beckmann*, vorher in Münster i. W., in das Kollegium ein. Dass der bisherige Volksschullehrer *Christian* die Stellung des Zeichen- und Turnlehrers an der Anstalt übernahm, ist schon im letzten Jahresbericht mitgeteilt worden.

Die Pfingstferien dauerten vom 23. bis zum 27. Mai einschliesslich.

Am 11., 12. und 13. Juni fand in Bonn die Direktoren-Versammlung statt, an welcher der Unterzeichnete teilnahm. Die Turnfahrt wurde am 7. Juli in der gewohnten Weise unternommen und verlief ohne Unfall und Störung.

Am 5. August fand die Reifeprüfung unter dem Vorsitz des zum Kommissar ernannten Direktors statt. Dieser unterzog sich ein Abiturient und erhielt das Zeugnis (s. u.).

Am 7. August fiel wegen der Enthüllung des Kaiserdenkmals und der Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in Ruhrort der Unterricht aus.

Mit dem Schlusse des Sommertertials trat der wissenschaftliche Hilfslehrer *Dachne* aus dem Kollegium aus, nachdem er als Oberlehrer an das Realgymnasium in Ruhrort berufen worden war.

Die Schule wurde am 15. August geschlossen. Die Herbstferien dauerten bis zum 21. September; der Unterricht wurde am 22. vorm. 8 Uhr wieder aufgenommen. Das Kollegium wurde durch den Eintritt des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. *Barner* vervollständigt, der vorher an der Realschule und dem Progymnasium in Solingen beschäftigt war.

Von Montag, dem 28. September, an wurde der fünfstündige Vormittagsunterricht an der Anstalt eingeführt.

Am 23., 25. und 26. Oktober wurden sämtliche Klassen des Gymnasiums und der Vorschule durch Herrn Geheimrat Provinzial-Schulrat Dr. *Münch* einer Revision unterzogen, über deren Ergebnisse in der Konferenz am 26. eine Verhandlung aufgenommen wurde.

Gesanglehrer *Saure* veranstaltete am 4. Dezember in dem überfüllten grossen Saale der Societät ein sehr reichhaltiges Schülerkonzert, das vielen und wohlverdienten Beifall erntete. Oberlehrer Dr. *Wünnenberg* hielt während der Wintermonate an drei Abenden in der Aula Vorträge über ausgewählte Teile der Physik mit durchweg wohl gelungenen Versuchen, die ebenfalls grossen Anklang fanden. In beiden Fällen wurde der Reinertrag für Anstaltszwecke bestimmt.

Der Unterricht wurde am 22. Dezember in der gewohnten Weise geschlossen. Die Weihnachtsferien dauerten bis zum 6. Januar. Am 7. vormittags 8 Uhr begann der Unterricht wieder.

Am 27. Januar feierte die Anstalt den Geburtstag Sr Majestät des Kaisers und Königs durch einen öffentlichen Schulakt in der Aula. Die Festrede hielt Dr. *Schell*.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 6. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Provinzial-Schulrats Dr. *Münch* abgehalten. Zehn Oberprimaner traten in dieselbe ein; von diesen erhielten neun das Zeugnis der Reife (s. u.).

Nach Anweisung des Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar 1897 wurde zur Erinnerung an den hundertsten Geburtstag Sr Majestät des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. des Grossen eine öffentliche Schulfeier in der Aula veranstaltet, bei der der Unterzeichnete die Gedächtnisrede hielt. Die Entlassung der Abiturienten wurde mit dieser Feier verbunden.

Die mündliche Abschlussprüfung hielt der zum Kommissar ernannte Direktor am 30. März ab.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. *Schell* aus dem Kollegium aus, dem er nur ein Jahr angehört hat, um an die Oberrealschule und das Gymnasium in Bonn überzugehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

Der Verwaltungsrat bestand wie bisher aus den Herren: Oberbürgermeister *Lehr* Vorsitzender; Gymnasialdirektor Dr. *Schneider*, stellvertretender Vorsitzender; Pastor *Terlinden*; Kommerzienrat *Arnold Böninger*; Justizrat Dr. jur. *Michels*.

A. Schulbesuch im Jahre 1896/97.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zusammen	1	2	3	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1896	11	12	13	20	17	28	25	30	32	188	14	9	13	36
2. Abgang z. Schluss d. Schuljahrs 1895/96	10	—	2	8	—	3	1	1	2	28	2	—	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	9	10	16	18	21	26	29	12	151	9	13	—	22
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	—	—	2	2	3	—	10	17	—	1	7	8
4. Bestand z. Anfang d. Schuljahrs 1896/97	11	11	11	18	22	29	31	32	23	188	10	14	7	31
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	—	—	1	1	1	2	2	2	10	—	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	2	—	1	3
8. Bestand zu Anfang d. Wintersemesters	10	11	11	17	23	28	29	31	21	181	12	13	8	33
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1897	10	11	11	17	23	27	29	30	22	180	13	13	8	34
12. Durchschnittsalter der Schüler am 1. Februar 1897	19,1	18,3	18,2	17,1	14,9	14,0	12,9	11,5	10,9	—	9,1	8,2	7,1	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommer-Sem.	123	58	1	6	157	31	—	23	6	—	2	31	—	—
Am Anfang des Winter-Sem.	122	52	1	6	151	30	—	24	7	—	2	33	—	—
Am 1. Februar 1897	123	50	1	6	151	29	—	25	7	—	2	34	—	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst haben erhalten Ostern 1896: 16 Schüler; Herbst 1896: 1 Schüler. Hiervon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1896: 6 Schüler; Herbst 1896: 1 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Herbst 1896.

Namen	Geburts- tag	Geburts- ort	Kon- fes- sion	Des Vaters		Aufenthalt		Gewählter Beruf
				Stand	Wohnort	auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	
<i>Friedhelm Paditzky</i>	26. Oktober 1874	Duisburg	evang.	Gerichts- vollzieher	Duisburg	15	3½	Medizin

Ostern 1897.

<i>Rudolf Bauer</i>	13. Oktober 1877	Duisburg	evang.	Kaufmann	Duisburg	12	2	Rechte
<i>Curt Böninger</i>	10. März 1879	Duisburg	evang.	Kaufmann	Duisburg	10½	2	Rechte
<i>Hugo Brewer</i>	9. September 1876	Ludwigs- hafen	kath.	Chemiker und Fabrikant	Duisburg	7	2	Rechte
<i>Wilhelm Hartke</i>	18. Septbr. 1879	Fürstenau	evang.	Kupfer- schmied	Fürstenau	4	2	klassische Philologie
<i>Otto Kindling</i>	28. Februar 1877	Uchte	evang.	Königl. Revier- förster	Nieder- stöcken	10	2	Mathematik und Natur- wissen- schaften
<i>August Löwenstein</i>	1. Februar 1879	Hilfarth	evang.	Lehrer	Duisburg	9	2	neuere Sprachen
<i>Karl Peter</i>	5. Dezbr. 1876	Ober- massen	evang.	Hausvater und Lehrer	Gleidorf	6	2	Theologie
<i>Hans Puhl</i>	7. Juli 1877	Duisburg	evang.	städtischer Forst- verwalter	Duisburg	10	3	Natur- wissen- schaften
<i>Hermann Reinbach</i>	5. Juli 1878	Duisburg	evang.	Kaufmann	Duisburg	13	3	Rechte

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek. (Verwalter: Professor *Averdunk*.)

a) Es schenken:

Se Excellenz der Herr Kultusminister: Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven: Bär, die Politik Pommerns während des dreissigjährigen Krieges. Janicke, Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim I. Meinardus, Protokolle und Relationen des Brandenburgischen Geheimen Rats IV. Priebatsch, Politische Korrespondenz des Kurfürsten Albrecht Achilles II — Marcinowsky F. und D. Frommel E., Bürgerrecht und Bürgertugend. Volksbuch des Staatswesens für das Königreich Preussen. Das Königliche Provinzialschulkollegium zu Coblenz: Clemen, Dr. P., Die Denkmalspflege in der Rheinprovinz. Düsseldorf. Schwann. 1896. Dr. Davidis in Kiel: Deussen P., Die Elemente der Metaphysik. Brockhaus 1890. Glagau G., Die Hauptlehren der Logik und Wissenschaftslehre für den Selbstunterricht dargestellt. Lipsius und Tischer 1894. Die Handelskammer zu Duisburg: Jahres- und Verwaltungsbericht der Handelskammer zu Duisburg für 1895/96, I. Teil. Direktor Dr. Steinbart: Jahresbericht des Realgymnasiums zu Duisburg 1896 Nr. 484. Direktor Joachim: Jahresbericht der höheren Töchterschule zu Duisburg 1896. Die Verfasser: Dr. E. Davidis, die Hydrazide und Azide der Phtalsäuren, Inaug.-Dissertation. Kiel 1896. Alf. Werth: De Terentiani sermone et aetate. Inaug.-Dissertation. Leipzig. Teubner 1896. Oberbürgermeister Lehr: Jahresbericht der Stadt Duisburg 1895/96. Schulinspektor Armstroff: Jahresberichte der Handwerker-Fortbildungsschule und der Mittelschule zu Duisburg 1896. Dr. P. Buchholz: Pflanzengeographie; Tiergeographie; Charakterbilder aus der Völkerkunde, aus der mathematischen und physikalischen Erdkunde, aus Europa, aus Asien, aus Afrika, aus Amerika, aus Australien, Polynesien und den Polarländern. Leipzig 1891-1896. 2. Auflage. C. Lüdecke, stud. jur.: Kekulé, Beschreibung der Sculpturen aus Pergamon I. Gigantomachie. Berlin 1895.

b) Es wurden angeschafft:

Jul. Schmidt, Geschichte der deutschen Litteratur (Fortsetzung). Mahan, Einfluss der Seemacht (Fortsetzung). Katalog von Werken über den Zeichenunterricht nebst Suppl. Neuwied. Heuser. 1876. Stölzel Dr. A., Brandenburg-Preussens Rechtsverwaltung und Rechtsverfassung. 2 Bände. Berlin. Vahlen, Dr. Bernhard Weiss und Joh. Weiss, Meyers Commentar zu Markus und Lukas. 8. Aufl. Göttingen. 1892. Die Chroniken der westfälischen u. niederrheinischen Städte III. Soest und Duisburg. Leipzig 1895 von Th. Ilgen. Nipperdey K., Cornelii Taciti Annales I. 9. und II 5. Aufl. von Andresen. Gothein, Ignatius von Loyola und die Gegenreformation. Halle 1895. Meyer A., Jesu Muttersprache. Das galliläische Aramäisch in seiner Bedeutung für die Erklärung der Reden Jesu. Freiburg und Leipzig. 1896. Usener H., Versuch einer Lehre von der religiösen Begriffsbildung. Berlin. 1896. Scherer W., Karl Müllenhoff, Ein Lebensbild. Weidmann 1896. Koser R., König Friedrich der Grosse. I. Stuttgart 1893. Bettgenhäuser R., Die Frankfurter Marktschiffahrt im Mittelalter. Leipzig. 1896. Grünhagen C., Schlesien unter Friedrich dem Grossen. Breslau. 1890. Harre P., Hauptregeln der lat. Syntax. Friedländer F., D. Junii Juvenalis saturarum libri V. Leipzig. 1895. Kretschmer P., Einleitung in die Geschichte der griech. Sprache. Göttingen. 1896. Wissowa G., Paulys Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung. I. II. Stuttgart. 1893-96. Kiessling A., Horaz Satiren. 2. Aufl. Berlin 1895. Franke F., Phrases de tous les jours 7. ed. Leipzig. 1896. Koschwitz E., Les parlers parisiens. Anthologie phonétique 2. ed. Paris und Leipzig. 1896. Devinat E., Livre de lecture et de morale. Cours élémentaire, cours moyen. La Rousse. Paris. Goerlich Dr. E., Freie französische Arbeiten, Musterstücke und Aufgaben. I. Erzählung, Briefe, Aufsätze. Leipzig. 1896. Quiehl Dr. K., Französische Aussprache und Sprachfertigkeit. 2. Aufl. 1893. Meitzen A., Siedelung und Agrarwesen der Westgermanen und Ostgermanen, der Kelten, Römer, Finnen und Slaven. 4 Bände. Berlin. 1895. Verhandlungen der VI. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz. Weidmann 1896. Blumenstock Dr. A. Halban, Entstehung des deutschen Immobiliareigentums. I. Grundlagen. Innsbruck. 1894. Carré et Moy, La première année de rédaction et d'élocution. Paris, Armand Colin et Cie. 1895 und 1896. Carré et Moy, L'année préparatoire de rédaction et d'élocution. Paris. 1895-96. Rousselot, les modifications phonétiques du langage étudiées dans le patois d'une famille de Celleron. Paris, Welter. 1891. Nordhoff, Haus, Hof, Mark und Gemeinde Nordwestfalens. Stuttgart. 1889. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins. X. Düsseldorf. 1895.

2. Schüler-Bibliothek. (Verwalter: Professor *Averdunk*.)

Es wurde angeschafft: Fritz Reuters Werke (Fortsetzung und Schluss).

3. Unterstützungs-Bibliothek. (Verwalter: Professor *Feller*.)

Eine Reihe von Schulbüchern wurde aus den dazu bestimmten Mitteln angeschafft, eine Anzahl anderer von den Abiturienten *Hessdörffer* und *Paditzky* geschenkt.

4. Physikalische Sammlung. (Verwalter. Oberlehrer *Dr. Wünnenberg*.)

Neu angeschafft wurden: Ein Quecksilber-Unterbrecher, drei Geisslersche Röhren, zwei Röntgen-Röhren, der letzte Teil der Tesla-Apparate, ein Ausdehnungsmesser; an verschiedenen Apparaten wurden einzelne Teile erneuert. Aus den Erträgen dreier Vorträge wurden verschiedene Cookessche Röhren, ein Fluoreszenz-Schirm, eine Röntgen-Röhre, 5 Hagener Akkumulatoren, elektrische Leitungsdrähte etc. angeschafft.

Geschenkt wurden: Von Herrn Kommerzienrat *Arnold Böninger* ein magischer Spiegel nebst Beschreibung, von Herrn Fabrikbesitzer *Friedrich Curtius-Brockhoff* 20 transportable Gölcher-Akkumulatoren

5. Naturwissenschaftliche Sammlung. (Verwalter: Oberlehrer *Vorbrodt*.)

Angeschafft wurden: *Aquila fulva*; *Ardea purpurea*; *Scolopax gallinago*; *Numenius phaeopus*; *Picus leuconotus* ♂ und ♀; *Emberiza schoeniclus* ♂ und ♀; *Emberiza miliaria*; *Emberiza hortulana*; *Calamoherpe phragmitis*; *Nyctea nivea*; *Crex minuta*.

Geschenkt wurden: *Cygnus olor* juv., *Perdix saxatilis* von Herrn Fabrikbesitzer *Friedrich Curtius-Brockhoff*. *Ardea cinerea* von Herrn Fabrikbesitzer *Eduard Carstanjen*. *Gallinula chloropus* von Herrn Postsekretär *Pflugfelder*. *Columba oenas* von Oberlehrer *Dr. Hass*. Ein Korallenstock von Herrn Ingenieur *Backhaus*. *Fringilla coelebs*, *Machetes pugnax*, *Limosa rufa*, 2 *Charadrius auratus*, 2 *Charadrius hiaticula*, 2 *Charadrius cantianus* juv., *Charadrius morinellus* ♂, 2 *Emberiza nivalis* vom Unterzeichneten. Mehrere Mineralien vom Untersekundaner *Alfred Weitz*. Ein Glas mit Kalisalzen. *Sirex gigas*.

6. Lehrmittel für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde.

(Verwalter: Oberlehrer *Dr. Hass*.)

Es wurden angeschafft: Gaebler, westliche Erdhälfte; Gaebler, östliche Erdhälfte; Cybalski, Karte des alten Athen. Das Forum romanum der Kaiserzeit.

7. Münzsammlung. (Verwalter: Der Direktor.)

Der Sextaner *Heinrich Jacoby* schenkte eine römische Kaisermünze, gefunden in Kirspenich, Kreis Rheinberg.

Herr Fabrikbesitzer *Ernst Böninger* schenkte beim Abgang seines Sohnes *Curt* dreihundert Mark.

Der Unterzeichnete gestattet sich für die Geschenke im Namen der Anstalt verbindlichst zu danken.

VI. Stiftungen.

Das Hüchtenbrücksche Stipendium verlieh Herr Oberbürgermeister *Lehr* auf den Vorschlag des Lehrerkollegiums an den Oberprimaner *August Löwenstein*. Den Preis der Hülsmann-Stiftung erhielt der Oberprimaner *Wilhelm Hartke*, den Preis der Köhnen-Stiftung die Oberprimaner *August Löwenstein* und *Hans Puhl*.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Eltern unserer Schüler werden ersucht, in Gemeinschaft mit der Anstalt dahin zu wirken, dass die Schulmappen nicht zu schwer werden; das Gewicht der Mappen darf in den unteren Klassen höchstens 5—6³/₄ Pfund betragen.

Herr Professor *Dr. Hans Buchner* in München hat in der ersten allgemeinen Sitzung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte in Frankfurt a. Main am 21. September 1896 einen Vortrag über „Biologie und Gesundheitslehre“ gehalten (abgedruckt in Nr. 39 der deutschen medizinischen Wochenschrift, Jahrgang 1896), aus dem wir folgende Stelle mitteilen:

... „Wir müssen unbedingt auf Gleichberechtigung der geistigen und körperlichen Jugenderziehung bestehen, und diese kann nur dann als gewährleistet gelten, wenn der

körperlichen Ausbildung ein grösserer Teil der Zeit als bisher gewidmet, wenn sie nicht mehr als eine Nebensache, sondern als Hauptsache betrachtet wird, was schon durch die Einteilung der Tageszeit zu kennzeichnen wäre, indem die Vormittagsstunden der geistigen Arbeit, wenigstens zwei Nachmittagsstunden täglich aber regelmässigen körperlichen Übungen gewidmet werden. Eine derartige Zeiteinteilung, welche sich bereits bewährt hat, muss die Hygiene als ihr Ideal betrachten, und sie muss unablässig danach streben, bis sie dieses Ziel, dessen Gewinnung andern Völkern bereits viel näher liegt, als dem unsrigen, zum Heile der deutschen Nation auch erreicht hat. Denn vor allem hier gilt das tief sinnige Wort:

Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.“

Das Schulgeld beträgt für alle Gymnasialklassen 120 Mk., für die Vorschulklassen 100 Mk. für den Kopf und das Jahr und ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Die Anträge auf Befreiung vom Schulgeld sind in der ersten Woche nach Beginn des neuen Schuljahres an den Unterzeichneten zu richten. Bei der Befreiung ist, auch wenn drei Brüder gleichzeitig die Anstalt besuchen, die Rücksicht auf Würdigkeit und Bedürftigkeit ausschliesslich massgebend. Nur solche Schüler können in Betracht kommen, die der Anstalt mindestens ein Jahr lang angehört haben.

Mittwoch, den 7. April, vormittags 11 Uhr:

Schulschluss.

Verteilung der Zeugnisse an die Schüler.

Die Ferien dauern bis zum 26. April. Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet am Montag, den 26. April, vormittags 8 Uhr, im Gymnasialgebäude statt. Diese sind am Samstag, den 24. April, vormittags 8—12 Uhr, oder auch an den vorhergehenden Tagen um dieselbe Zeit im Amtszimmer des Unterzeichneten (Gymnasialgebäude, eine Treppe rechts) anzumelden und müssen, wenn sie noch keine öffentliche Lehranstalt besucht haben, einen Geburtschein und Impfschein, oder, wenn sie 12 Jahre alt sind, statt des letzteren einen Wiederimpfungsschein mitbringen. Kommen sie von einer öffentlichen Lehranstalt, so haben sie ausser dem Impf- oder Wiederimpfungsschein ein ordnungsmässiges Abgangszeugnis vorzulegen. Während der Abwesenheit des Unterzeichneten können diese Papiere beim Schuldiener (im Gymnasialgebäude) abgegeben werden; dies genügt für die Anmeldung.

Die Wahl der Pensionen (auch des Mittagstisches) bedarf der Genehmigung des Direktors.

Dr. R. Schneider,

Königlicher Gymnasialdirektor.